

### TITELTHEMA:

CDU-Landesvorsitzender und  
Ministerpräsident  
**Michael Kretschmer**

**Senioren-Union  
Sächsische Schweiz-  
Osterzgebirge:  
Jürgen Grunow S.4**

### Politik:

Barbara Klepsch S. 6  
Christian Piwarz MdL S. 5  
Thomas Schmidt MdL S. 7  
Prof. Dr. Roland Wöller MdL S. 3

## Görlitz ist überall

CDU Landesvorsitzender und Ministerpräsident Michael Kretschmer



Bild: (© dpa-Zentralbild)

**Im kommenden Jahr feiern wir den 30. Jahrestag des Mauerfalls.**

**Der 9. November ist ein Schicksalstag in der Geschichte. 1989 war er ein Freudentag – kein anderes Ereignis in der Geschichte der Deutschen reicht in Sachen Freiheitswillen, Friedfertigkeit und als Ausgangspunkt fundamentaler positiver Veränderungen in Deutschland und ganz Europa an diesen historischen Augenblick heran.**

40 Jahre Einparteiherrschaft und ein real existierender Sozialismus hatten ein Land zurückgelassen, dessen Wirtschaft am Boden war, dessen Innenstädte trist vor sich hinbröckelten und dessen Zustand der Infrastruktur nichts mit einem modernen Industrieland zu tun hatte.

Das Streben der Menschen nach Freiheit und Demokratie, das sich in den Herbsttagen 1989 ausgehend von Plauen, Leipzig und Dresden im gesamten Land Bahn brach, war nicht minder auch eine Hoffnung nach Teilhabe an der Sozialen Marktwirtschaft und nach Wohlstand.

**Was folgte, war gewiss keine einfache Zeit.**

**Was die Menschen in den neuen Bundesländern, geleistet haben, war und ist großartig; unterstützt durch eine Solidarleistung aus dem Westen, die ihresgleichen sucht.**

Über meine Heimatstadt gibt es eine beeindruckende Fotoausstellung. In „Görlitz – Auferstehung eines Denkmals“ dokumentiert Prof. Jörg Schöner anhand der Gegenüberstellung von Aufnahmen denkmalgeschützter Gebäude von damals und heute, wie die Stadt seit 1990 Stück für Stück wiedererblüht. Meine vielen Besuche im Land haben mir gezeigt:

**Görlitz ist überall!**

Wir sollten uns viel öfters Zeit nehmen und alte Fotoalben herauskramen, um uns ins Bewusstsein zu rufen, was wir

gemeinsam in den vergangenen drei Jahrzehnten geschafft haben. Die nahenden Weihnachtstage bieten eine gute Gelegenheit.

**Kommunen stärken,  
heißt Sachsen stärken**

All dies ist nur durch das große Engagement zumeist ehrenamtlicher Kommunalpolitikerinnen und -politiker möglich gewesen.

Über 20 Jahre lang war ich selbst in der Kommunalpolitik aktiv und weiß daher aus eigener Erfahrung, was hier geleistet wird.

Deshalb ist mir auch bewusst, dass Kommunalpolitik nur Freude macht, wenn man gestalten und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Ideen umsetzen kann.

Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort bilden die Grundlage für Zusammenhalt. Der Dialog mit den Landräten, Bürgermeistern, den Stadt- und Gemeinderäten war mir von Beginn an besonders wichtig, um zu erfahren, wo sie mehr Frei- und finanzielle Spielräume brauchen und wo wir als Freistaat den Kommunen besser unter die Arme greifen können.

Denn klar ist: Nur wenn es den Kommunen gut geht, kann es auch dem Freistaat gut gehen.

# Mit Herzblut für Sachsen

Michael Kretschmer



Foto „studio kohlmeier“

Mit dem neuen Doppelhaushalt erhöhen wir die Zuweisungen an die Kommunen deutlich. Wir steigern die Investitionen in Kitas, Schulen, Straßen und Schienen und übernehmen die kommunalen Anteile beim Ausbau des schnellen Internets. Die Mittel für die Feuerwehren haben wir bereits im laufenden Jahr nahezu verdoppelt und verstetigen diese Summe auf fünf Jahre. Damit fließen mehr als 200 Millionen Euro in Sachsens Feuerwehren.

Die greifbarste Maßnahme, um zügig und sichtbar die Kommunen zu stärken, ist die „Kommunalauspauschale“. Jede Kommune erhält in diesem und den kommenden beiden Jahren jeweils bis 70.000 Euro als pauschale Zuweisung zur freien Verwendung. Egal ob Sportplatz, Spielplatz, Kita, Straßen oder Fußwege – viele Bürgermeister haben mir in diesen Tagen gezeigt, wie dieses Geld direkt vor Ort hilft.

Darüber hinaus ist mir die gezielte Stärkung des Ehrenamtes ein besonderes Anliegen. Mit dem Programm „Wir für Sachsen“ oder auch der Ehrenamtskarte hat der Freistaat bereits etablierte Förderinstrumente. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr ein „kommunales Ehrenamtsbudget“ geschaffen. Jeder Landkreis und

jede kreisfreie Stadt erhielt 100.000 Euro zusätzlich, um ehrenamtliches Engagement zu unterstützen. Im kommenden Jahr steigt die Pauschale auf 200.000 Euro.

## „Mit Herzblut Für Sachsen“

Nicht minder wichtig ist die Anerkennung, die wir als Gesellschaft jenen Menschen zukommen lassen, die in ihrer Freizeit für andere da sind. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Und dennoch würde unser Gemeinwesen ohne dieses Engagement nicht funktionieren. Deshalb haben wir als Sächsische Union im Sommer unsere Ehrenamtskampagne „Mit Herzblut für Sachsen“ ins Leben gerufen. Wir wollen damit denjenigen danken, die ihre Kraft und Zeit für ihre Mitmenschen einsetzen, aber viel zu selten im Mittelpunkt stehen. Mehr als 600 Vereine haben sich schon bei uns gemeldet und Interesse an einem „Herzblut-Paket“ bekundet. Schreiben Sie mir, wenn auch Sie in einem Verein aktiv sind oder einen Verein ihrer Heimatgemeinde nominieren wollen.

## Mit voller Kraft in die Kommunalwahlen am 26. Mai 2019

Als Sächsische Union sind wir fest entschlossen, den Kommunalwahlkampf im kommenden Jahr mit

derselben Kraft, Leidenschaft und Intensität zu führen, wie den Landtagswahlkampf wenige Wochen später. Wir haben starke Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Und wir haben auf unserem Landesparteitag ein überzeugendes Programm verabschiedet, dass sowohl den Bedürfnissen der wachsenden Metropolen als auch den Herausforderungen des ländlichen Raumes gerecht wird.

Jetzt heißt es für uns: (Wahl-)Kämpfen und das Vertrauen der Menschen gewinnen! Als Sächsische Union müssen wir Ansprechpartner, Kümmerer und Problemlöser für die Bürger sein. Wir müssen zuhören und diskutieren, aufnehmen und überzeugen – an den Haustüren, über den Gartenzaun, auf den Marktplätzen.

Ich freue mich bereits auf die gemeinsamen Wahlkämpfe im kommenden Jahr. Ich weiß, die Senioren Union wird dabei wieder eine verlässliche Stütze sein. Wir sprechen die Sprache der Menschen.

**Doch zunächst möchte ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und eine besinnliche Weihnachtszeit wünschen.**

**Kommen Sie zur Ruhe, tanken Sie Kraft im Kreise Ihrer Liebsten und kommen Sie gut in das neue Jahr. Dafür Gottes Segen.**

Ihr Michael Kretschmer



# Gewaltmonopol liegt einzig und allein in den Händen des Staates

Prof. Dr. Roland Wöller MdL



Bilder: Quelle SMI  
v.l.n.r. OBM Burkhard Jung, StM Prof. Dr. Roland Wöller, Polizeipräsident Bernd Merbitz

**Einweihung der Waffenverbotszone im Freistaat Sachsen mit Oberbürgermeister Burkhard Jung und Polizeipräsident Bernd Merbitz**

In Leipzig ist am 5.11.2018 die erste Waffenverbotszone im Freistaat Sachsen eingerichtet worden. Ab sofort gilt in einem rund siebzig Fußballfelder großen Areal um die Eisenbahnstraße ein Verbot von Schusswaffen, Messern, Reizstoffsprüngeräten sowie anderen gefährlichen Gegenständen, wie Elektroschockgeräten oder Baseballschlägern.

Verstöße können mit Bußgeldern von bis zu 10.000 € geahndet werden. Mit der Einrichtung der Waffenverbotszone soll die allgemeine Sicherheit im Viertel erhöht werden. Leipzigs Eisenbahnstraße gilt bislang als Kriminalitätsschwerpunkt.

Ich stelle klar: „Niemand muss auf Leipzigs Straßen eine Waffe tragen. Das Gewaltmonopol liegt einzig und allein in den Händen des Staates. Ich bin froh, dass wir die neue Waffenverbotszone eingerichtet

haben. Sie reiht sich ein, in ein ganzes Bündel verschiedener Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit. Stadt und Polizeidirektion arbeiten hierbei bereits eng und konstruktiv zusammen.“

In der Eisenbahnstraße registriert die Leipziger Polizei jährlich rund 600 Straftaten, darunter zahlreiche Tötungs- und Körperverletzungsdelikte. Dutzende Angriffe werden dabei mit Messern verübt. Die Waffenverbotszone soll als ein

wirkungsvolles Instrument zur Deeskalation und zur Senkung der Zahl von entsprechenden Straftaten beitragen. Zur Bekämpfung der Kriminalität in diesem Gebiet genügt es nicht allein, auf mehr polizeiliche Präsenz zu setzen.

Vor dem Betreten der Waffenverbotszone weisen entsprechende Schilder auf das geltende Waffenverbot hin.

Für Behörden, Sicherheitsunternehmen oder bestimmte Betriebe und Personen gibt es Ausnahmen. Dies kann im Einzelfall auch die Waffenbehörde der Stadt Leipzig genehmigen.

Als Rechtsgrundlage für die Waffenverbotszone in Leipzig dient eine Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern. Diese Verordnung ist am 19. 10. 2018 im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt verkündet worden. Dies ist eine wesentliche Maßnahme, um mit mehr Kontrollen die Sicherheit von Leipzig und seinen Bürgerinnen und Bürgern zu verbessern.



# Senioren-Union Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Jürgen Grunow, Kreisvorsitzender



Der Kreisverband der Senioren-Union Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, kurz SOE, wurde am 21. November 1997 vom ersten Landrat der Sächsischen Schweiz und Ehrenvorsitzenden der SU, Hans-Jürgen Evers (09.04.1932 – 03.08.2015) gegründet.

In unserem Landkreis gibt es 17 Gemeinden und 19 Städte. Auf 1.654 km<sup>2</sup> wohnen ca. 247.000 Einwohner. Der Landkreis erstreckt sich über die Sächsische Schweiz mit der Kreisstadt Pirna sowie im Norden Sebnitz und seit der Gebietsreform 2008 auch auf den ehemaligen Weißeritzkreis mit Dippoldiswalde und Freital. Diese vier Städte haben den Status Große Kreisstadt. Daraus resultierte dann auch, dass in Freital und vor allen Dingen Sebnitz Unterverbände entstanden, in denen auch wie von Pirna her Impulse für gemeinsame Veranstaltungen kommen.

Zur Senioren-Union im Kreisverband gehören z.Zt. 47 Mitglieder. Im Januar 2017 wurde der folgende Vorstand gewählt:

**Vorsitzender** Jürgen Grunow, Pirna, **Stellvertreterin** Monika Seifert, Schmiedeberg, **Schriftführerin** Gabriele Stocker, Pirna. Beisitzer sind Frau Ursula Görke und Isolde Leuschke, beide Pirna, Helga Thurner aus Sebnitz und Hannelore Ziesche aus Rosenthal-Bielatal, die Herren Michael Deicsman und Günther Gebauer, beide Sebnitz, Christoph Pohler, Bad Schandau

sowie Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg aus Pirna.

Der SOE-Kreisvorstand trifft sich an jedem letzten Mittwoch im Monat in Pirna. Es werden Veranstaltungstermine festgelegt, Planungen durchgeführt, Berichte angehört und die aktuelle Politik diskutiert. Vor allen Dingen ist es die Planung für neue Veranstaltungen und Fahrten. Aber auch der Rückblick mit „Manöverkritik“ auf durchgeführte Veranstaltungen.

Der Verband SOE ist kein großer Mitgliederverband; die Aktivitäten werden aber bei den Mitgliedern und Gästen (auch Nichtmitglieder sind willkommen) anerkannt. Wir geben nachstehend einen Überblick über die Vielfalt der durchgeführten Veranstaltungen in den letzten zwei Jahren:

Besuch des Landesfunkhauses des MDR in Dresden, Fahrt mit der Nationalparkbahn (mit dem Elbe-Labe-Ticket) nach Rumburk (CZ), Besuch einer großen Landbäckerei in Leupoldishain, Fahrt nach Görlitz mit Stadtbesichtigung und Führung, großer traditioneller Neujahrsempfang der CDU im Kreis, Besichtigung der Firma Capron für Wohnwagenbau in Neustadt, Besuch der Staats-

operette in Dresden. Dazu kommen Versammlungen und Informationsveranstaltungen wie z.B. Buchlesung mit der Autorin, Vortrag/ Diskussion mit MdL Oliver Wehner über die Enquetekommission Pflege und auch die Versammlung mit den Themen Satzung, Datenschutz und Mitgliedsbeiträge.

Für die nächste Zeit sind nachstehende Veranstaltungen festgelegt/geplant:

Vortrag über den Umgang mit "dem digitalen Nachlass", Besuch des Kreis- und Stadtarchivs Pirna mit Vortrag, Unterstützungsversammlungen für die Wahlen 2019, geführter Besuch durch den Barockgarten Großsedlitz, Vortrag und Diskussion über den Fortschritt zum Thema Pflege, Diskussionsrunde zur Thematik: „Was wird aus Deutschland?“, Fahrt zum Schneeberg (Sneznik) in CZ mit Wanderung.

Über unsere Veranstaltungen berichten wir im kreiseigenen CDU-Mitgliedermagazin.

**Wir wünschen uns, Ihnen einen kleinen Einblick in den Kreisverband der Senioren Union SOE gegeben zu haben. Vielleicht schließt sich nun der eine oder andere unserem Verband mit einem Beitritt an.**



spannend und immer einen Besuch wert, Landesfunkhaus des MDR in Dresden

# Gemeinsam alt werden – gute Pflege braucht gute Fachkräfte

Christian Piwarz MdL



Foto: © Ronald Bonss

Die Sachsen werden weniger und älter. Bereits 2008 hat das die Enquetekommission „Demographische Entwicklung“ unter der Leitung von Heinz Eggert analysiert. In allen Bereichen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens ist diese Entwicklung zu spüren.

Auszubildende und qualifizierte Arbeitskräfte zu finden, wird beständig schwieriger. Es ist deshalb wichtig, schon frühzeitig die richtigen Weichen für das Berufsleben zu stellen. In Sachsen setzen wir auf eine umfassende, systematische und mit zahlreichen Partnern abgestimmte Berufs- und Studienorientierung.

Ziel ist dabei natürlich, für jeden den passenden Beruf oder Studiengang zu finden, aber auch den Horizont der Schülerinnen und Schüler für Berufe zu erweitern, die auf der Wunschliste erfahrungsgemäß nicht sehr weit oben stehen, aber von großer gesellschaftlicher Bedeutung sind.

## passenden Beruf finden

Dazu zählen für mich insbesondere die Berufe in der Pflege – sei es in Krankenhäusern oder Pflege-

einrichtungen. In erster Linie wird die Pflege im soziale Bereich verortet, aber auch das Sächsische Staatsministerium für Kultus trägt einen gewichtigen Anteil an der Pflege; in der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Wenn am 1. Januar 2020 das Pflegeberufegesetz in Kraft tritt, werden die Ausbildungen der bisherigen Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Kinderkranken- und Altenpflege abgelöst. Eine Fachkommission auf Bundesebene muss bis zum 1. Juli 2019 Empfehlungen zum Rahmenausbildungsplan und zum Rahmenlehrplan vorlegen.

## Wahlmöglichkeit für Abschluss

Das Kultusministerium hat bereits zu diesem Schuljahr eine sächsische Lehrplankommission einberufen, die auf der Grundlage des Bundesrahmenlehrplans Lehrpläne und Fortbildungen für unsere Berufsfachschulen erarbeiten wird. Diese wiederum nehmen die Vorgaben als Fundament, um ihrer Aufgabe nachzukommen, schulinterne Curricula für ihren Unterricht zu erstellen. Dies geschieht im Zusammenspiel mit dem Träger der praktischen Ausbildung und dezentral in den Schulen selbst, um eine passgenaue Ausbildung und deren kontinuierliche Weiterentwicklung zu ermöglichen und zu sichern.

Neben einer generalistischen Pflegeausbildung mit Vertiefungsrichtungen – bspw. stationäre oder ambulante Langzeitpflege oder pädiatrische Versorgung – besteht ab 2020 auch die Wahlmöglichkeit, im letzten Ausbildungsdrittel einen gesonderten Abschluss in der Altenpflege oder der Kinderkrankenpflege zu erwerben. Ich halte diesen Ansatz für sehr zielführend, da die Schülerinnen und Schüler sich nicht von vornherein festlegen müssen, sondern sich auch noch während ihrer Ausbildung in verschiedene Richtungen entwickeln können. Denn wer weiß schon ganz konkret, wenn er die Schule verlässt, was er den Rest seines Berufslebens machen möchte?

Unsere Schulabsolventen sind 15, 16 oder 17 Jahre jung und keine fertig ausgebildeten Persönlichkeiten. Sie benötigen Orientierung und Begleitung und auch die Zeit und die Möglichkeit, Neues zu entdecken.

Die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure ist deshalb sehr wichtig. Zugleich ist diese Zusammenarbeit auch eine Möglichkeit, um das Bewusstsein für die große Bedeutung der Pflege noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und als den spannenden und bedeutenden Beruf darzustellen, der er ist.

Das ist mir gesellschaftspolitisch wichtig.



Pflege als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – ob als ambulante oder stationäre Kurz- oder Langzeitpflege, als Kinder- oder Krankenpflege

Foto: © nmann77 – Fotolia.com

# Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz

Staatsministerin Barbara Klepsch



Foto: Christian Hüller

Liebe Leserinnen und Leser, das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz ist für eine große Zahl an Themen zuständig. Man könnte es deshalb auch als „Gesellschaftsministerium“ bezeichnen. Wir unterstützen die Menschen, wenn Sie Hilfe brauchen und wir geben Hilfe zur Selbsthilfe. Das Themenspektrum reicht von Familie, Gesundheit, Pflege, Tieren, Verbraucherschutz bis hin zur Medizinischen Versorgung.

## Ärzte fürs Land

Ein wichtiger Schwerpunkt ist es weiterhin, die medizinische Versorgung in allen Regionen Sachsens zu sichern. Der Bedarf an Ärzten steigt durch unsere älter werdende Gesellschaft weiter. Gleichzeitig nimmt die Zahl der chronisch kranken Patienten zu.

Besonders gebraucht werden Hausärzte für den ländlichen Raum.

Wir reagieren darauf mit einem Bündel von Maßnahmen, die aktuell ergänzt und weiterentwickelt werden. Erfolgreich läuft seit einigen Jahren das Medizinstudentenprogramm „Ausbildungsbeihilfe“ für den ländlichen Raum. Im letzten Jahr kamen bereits sechs neue Ärzte

darüber in den ländlichen Bereich – in diesem Jahr werden es weitere fünf Ärzte sein.

Hier möchte ich nicht stehen bleiben und **setze mich deshalb für die Einführung einer „Landarztquote“** ein. Damit sollen Studienplätze der Humanmedizin für Studienbewerber reserviert werden, die anschließend für bis zu zehn Jahren als Hausarzt im ländlichen Raum arbeiten.

## Mehr Unterstützung für Ehrenamtliche

Ohne die Menschen, die sich ehrenamtlich für andere engagieren, wäre unser Freistaat um vieles ärmer. Unsere Gesellschaft lebt von den vielen Ehrenamtlichen, die mehr tun als ihre Pflicht, die Mitverantwortung für das Gemeinwesen übernehmen und den Staat nicht nur als Dienstleistungsbetrieb begreifen. Wir wollen die Ehrenamtlichen noch mehr fördern und unterstützen. Dafür haben wir das Kommunale Ehrenamtsbudget auf den Weg gebracht. Die Landkreise und Kreisfreien Städte erhalten je 100.000 Euro, um nach eigener Schwerpunktsetzung bürgerschaftliches Engagement in der Kommune unterstützen zu können. Das Programm soll künftig noch verdoppelt werden.

## Gute Pflege in Sachsen

„Gutes Leben im Alter!“ Nach diesem Motto wollen wir für ältere und pflegebedürftige Menschen sorgen. Dafür haben wir einerseits Pflegebudgets, auf den Weg gebracht, damit die Landkreise und Kreisfreien Städte eigene Projekte vor Ort umsetzen können.

Sachsen geht außerdem den Weg der „vernetzten Pflegeberatung“. So fördern wir die Pflegekoordinatoren in den Landkreisen, die alle Akteure wie Pflegekassen oder Pflegedienst-

leister für eine abgestimmte Pflegeberatung im konkreten Einzelfall zusammenbringen.

In den landesweiten Pflegedialogen diskutiere ich derzeit mit pflegenden Angehörigen, Pflegekräften sowie anderen Experten über die Pflege in Sachsen. Wir kommen ganz bewusst in die verschiedenen Regionen, zu den vielen engagierten Akteuren der Pflege vor Ort. Wir wollen wissen, wen und was es vor Ort konkret braucht, damit wir in Sachsen für alle Menschen ein gutes Leben im Alter, bei Hilfebedürftigkeit und Pflege ermöglichen können.

Ein großes Anliegen ist für mich die **„Woche der pflegenden Angehörigen“**, die am 26. November erstmals stattfinden wird. Damit wollen wir jenen Menschen, die tagtäglich Herausragendes für ihre Lieben leisten, Anerkennung geben und gute Informationen bieten.

Was in Sachsen alles für die Pflege getan wird, erfahren Sie auch im Pflegenetz Sachsen:

[www.pflegenetz.sachsen.de](http://www.pflegenetz.sachsen.de)

## Für Sachsen

Diese Beispiele geben einen kleinen Einblick in die Arbeitsbereiche meines Hauses. Gern lade ich Sie ein, sich auf unseren Internetseiten unter

[www.sms.sachsen.de](http://www.sms.sachsen.de) oder auf

unseren Veranstaltungen weiter zu informieren.

Ihre Gedanken, Ideen und Bedürfnisse sollen in unsere Entscheidungen einfließen, nur so können wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten.



Bild : © Rido – Fotolia.com

# Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Staatsminister Thomas Schmidt MdL



Foto: SMUL/Foto-Atelier-Klemm

## Entwicklung des ländlichen Raums im Freistaat Sachsen

Mehr als zwei Mio. Einwohner in ca. 3.000 Dörfern und 500 Klein- und Mittelstädten leben im ländlichen Raum unseres Freistaats. 83 Prozent der Fläche gehören zum ländlichen Raum. Die Sächsische Staatsregierung verfolgt mit ihrer Strategie „Vielfalt leben – Zukunft sichern“ das Ziel, den ländlichen Raum als Kraftreservoir zu bewahren, gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen und somit den ländlichen Raum noch attraktiver zu gestalten.

### LEADER-Programm

Hauptinstrument dafür ist die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung mit Fördermitteln der Europäischen Union. Das sogenannte LEADER-Programm unterstützt die Bündelung von Aktivitäten, um die Wirtschaft in ländlichen Regionen zu stärken. Sachsen ist mit seiner LEADER-Förderung ein Vorreiter in Deutschland: Nicht der Freistaat schreibt vor, was gefördert werden darf. Vielmehr konnten die Akteure in den 30 LEADER-Gebieten auf der Grundlage der für die einzelnen Regionen

maßgeschneiderten Entwicklungsstrategien sowohl die Förderinhalte als auch Förderhöhen eigenverantwortlich festlegen. Damit können Projekte initiiert werden, die den spezifischen demografischen und strukturellen Anforderungen in den einzelnen Gebieten Rechnung tragen.

### 122 Mio. EUR Zuschüsse bewilligt

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Seit 2015 wurden für 1.900 Anträge Zuschüsse von 122 Mio. EUR bewilligt. Damit können rund 285 Mio. EUR an Investitionen initiiert werden. Schwerpunkt der Förderung stellen Vorhaben zur Sanierung von Wohngebäuden bzw. Umnutzungen leerstehender Gebäude zu privaten Wohnzwecken dar.

Aber auch die Verbesserung der Lebenssituation von Senioren im ländlichen Raum ist Bestandteil der LEADER-Förderung. So wurden seit 2015 über eine Mio. EUR für Vorhaben in diesem Bereich bewilligt; darunter über 850.000 Euro für sechs Tagespflege- und Pflegeeinrichtungen. Die Umnutzung des Generationenbahnhofs in Erlau (LEADER-Gebiet Land des Roten Porphyrs) oder die Pflegeeinrichtung in Cranzahl (LEADER-Gebiet Annaberger Land) sind gelungene Beispiele, wie leer stehende Gebäude so wieder einer sinnvoll genutzt werden können. Über 200.000 Euro wurden für vier Vorhaben bewilligt, mit denen generationenübergreifende Aktivitäten, Kompetenzerweiterung im Bereich Sozialmanagement oder mobile und stationäre Beratungsangebote entwickelt werden. Ein Beispiel ist die Mobile Sozialberatung im Ländlichen Raum der LEADER-Region Sächsische Schweiz. Träger ist hier das Diakonische Werk der Ev. Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Pirna e.V. Alle Vorhaben erhöhen

maßgeblich die Lebensqualität für die Senioren im ländlichen Raum Sachsens und sorgen dafür, dass Senioren so lange als möglich und besser versorgt in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von generationenübergreifenden Vorhaben unterstützt, die ebenfalls zu einem lebenswerten Umfeld für die ältere Generation beitragen.

Mit dem „Simul Wettbewerb Ideen für den ländlichen Raum“ setzt das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft einen neuen Impuls. Mit Innovationsgeist und gute Projektideen sollen Lösungen für gutes Zusammenleben und mehr Lebensqualität vor Ort entwickelt werden. 5 Mio. EUR stehen dafür in den Jahren 2019 und 2020 zur Verfügung.

Bis zum 22. November 2018 können Projektideen eingereicht werden. Am 11. März 2019 werden dann die besten Wettbewerbs-Projekte prämiert. Für die Realisierung dieser ausgewählten Projektideen stellt das SMUL attraktive Preise in Höhe von 5.000 bis 500.000 EUR zur Verfügung.

### Bis 2020 jährlich 15 Mio. EUR

Auch die sächsische Initiative „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“, für die bis 2020 jährlich 15 Mio. EUR zur Verfügung stehen, ist auf die Förderung des Entwicklungspotenzials des sächsischen ländlichen Raums gerichtet. Diese unterstützt zum Beispiel auch Betriebsübernahmen für Kleinunternehmen und leistet damit einen Beitrag, dass Unternehmen im ländlichen Raum gehalten werden können.

Der ländliche Raum ist vielfältig! LEADER-Förderung und Wettbewerbe sollen dazu beitragen, diese Vielfalt zu bewahren und erforderliche Transformationsprozesse aktiv zu gestalten und zu begleiten.

# Landesdelegiertentag am 22. Oktober

Klaus Leroff



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

die Landesdelegiertenversammlung hat am 22. Oktober 2018 einen neuen Landesvorstand gewählt. Sie finden den neuen Landesvorstand auf unserer Internetseite. Ich freue mich sehr, dass die Delegierten aus den Kreisverbänden mir erneut das Vertrauen ausgesprochen haben. Das ist für mich Ansporn, mich weiterhin für unsere gemeinsame Sache einzusetzen.

Als Gast hat uns unser Ministerpräsident und Landesvorsitzender Michael Kretschmer besucht und deutlich gemacht, dass für die Unionsfamilie Jung und Alt gebraucht werden, denn die Kraft der Jugend und die Erfahrung der Senioren sind wichtige Teile in der Sächsischen Union.

Daher haben wir ihn gebeten, uns bei der Listenaufstellung zur Landtagswahl 2019 zu unterstützen, damit wir zwei Kandidaten unter den ersten zehn Listenplätzen haben. Denn wir sind eine politische Senioren-Union mit viel Lebenserfahrung und kein Dienstleister im Wahlkampf oder bei Wahlen. Dennoch ist es für die Senioren Union Sachsen wichtig, dass die

CDU auch im nächsten Jahr das Mandat erhält die Landesregierung zu führen.

Deshalb möchte ich Sie alle herzlich bitten sich einzubringen: Kandidieren Sie für den Ortschafts-, den Stadt- oder Gemeinderat oder den Kreistag. Es braucht unsere Erfahrung in den Gremien, damit die geleistete Arbeit der letzten 28 Jahre nicht durch populistische Sprüche zunichte gemacht wird.

Ja, es wurden Fehler gemacht, Ja, wir hätten früher reagieren müssen, aber die Union in Sachsen hat gezeigt, dass wir aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt und konsequent unsere Arbeit neu justiert haben. Dies konnten Sie schon in unserem letzten „Sachsenbrief“ nachlesen.

Lassen sie sich nicht einreden, alles sei nur schlecht! Bei weitem nicht! Denken Sie daran, dass 40 Jahre DDR ein Land im Ruin hinterlassen hat, dass in großen Teilen wiederaufgebaut werden musste. Das ist uns gemeinsam ganz gut gelungen, auch wenn nicht alles perfekt ist.

Wer Europa „abschaffen“ will, der sollte immer bedenken, vor diesem Europa haben sich die Europäer über Jahrhunderte bekriegt, hat Deutschland zwei Weltkriege begonnen mit katastrophalen Folgen für alle Nationen und uns selbst.

**Europa ist seit über 70 Jahren ein Garant für Frieden, Freiheit und Wohlstand!** Die Freiheiten, die wir heute haben, sind ein Resultat dieses Europas. Deshalb müssen wir dafür kämpfen, dass die Kommunal- und Europawahlen im Mai 2019 ein Erfolg für die Sächsische Union werden. Gleiches gilt für die Landtagswahl am 1. September 2019 und für den Freistaat Sachsen.

Lassen Sie uns es gemeinsam angehen und zu einander stehen, dann werden wir auch weiterhin in Frieden und Freiheit leben können.

**Zunächst wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine beschauliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019.**

Es grüßt Sie herzlich



## Impressum

Herausgeber: Senioren-Union Landesverband Sachsen, vertreten durch den Vorsitzenden Klaus Leroff  
Fetscherstraße 32/43, 01307 Dresden

Tel. 0351 - 44917-26, Fax 0351 - 44917-60, e-Mail: [senioren-union@cdu-sachsen.de](mailto:senioren-union@cdu-sachsen.de)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, sie sind keine offiziellen Verlautbarungen der Senioren-Union Sachsen. \* Die kostenlose Mitgliederzeitschrift erscheint viermal jährlich.

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**